Ausgabe 77 | März 2018
www.islamicrelief.de

Partnership

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Bangladesch: Hilfe zur Selbsthilfe

Syrien: Aktuelle Notlage

Interview: Charity Week 2017

Islamic Relief
Deutschland

Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Unser Ziel ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.

Projektbüros
Afghanistan
Albanien
Äthiopien
Bangladesch
Bosnien
China
Indien
Indonesien
Irak
Jemen
Jordanien
Kenia
Kosovo
Libanon
Malawi
Mali
Myanmar
Nepal
Niger
Pakistan
Palästina
Philippinen
Simbabwe
Somalia
Sri Lanka
Sudan
Südsudan
Tschad
Tschetschenien
Türkei
Tunesien
Zentralafrikanische Republik

Partnerbüros
Australien
Belgien
Großbritannien
Irland
Italien
Kanada
Malaysia
Mauritius
Niederlande
Norwegen
Schweden
Schweiz
Südafrika
USA

IN ANDEREN LÄNDERN ARBEITEN WIR MIT LOKALEN PARTNERN ODER EINEM ISLAMIC RELIEF-HEAD OF MISSION.

Kontakt

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
BERLIN
GITSCHINER STRASSE 17 · 10969 BERLIN
030 611 26 00
ESSEN
ALTENDORFER STRASSE 312 · 45143 ESSEN
0201 614 46 55
FRANKFURT AM MAIN
KLINGERSTR. 9 · 60313 FRANKFURT AM MAIN
069 928 81 663
HAMBURG
RENNBAHNSTRASSE 1 · 22111 HAMBURG
040 248 74 229
KÖLN
NEUSSER STRASSE 342 · 50733 KÖLN
0221 200 499-10
MÜNCHEN
LANDSHUTER ALLEE 11 · 80637 MÜNCHEN
089 200 60 775

Inhalt

4 **Syrien: Aktuelle Notlage**
6 **Bangladesch:** Hilfe zur Selbsthilfe
8 **Speisen für Waisen:** Gemeinsam für äthiopische Waisenkinder
10 **Interview:** Charity Week 2017: „Verantwortung, Einheit und Spaß“
12 **Kinderseite:** Umweltschutz ist islamisch
14 **Meldungen**

Impressum

HERAUSGEBER ISLAMIC RELIEF HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.
MAX-PLANCK-STRASSE 42 · 50858 KÖLN
GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN
VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464
HAUPTVERANTWORTLICH NURİ KÖSELİ
KOORDINATOR REDAKTION YASIN ALDER
REDAKTION MARIAM EICHBÜCHLER · GÖZDE MACİT · NECİBE ÖZDOĞAN
DESIGNKONZEPT WWW.BEAU-BUREAU.DE
LAYOUT WWW.LEMON-TIME.COM
DRUCK PRINTLAND
AUFLAGE 17.332 DEUTSCH, 6.556 TÜRKISCH
FOTOCREDITS ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
SPENDENKONTO SPARKASSE KÖLNBONN
IBAN DE94370501980012202099 · **BIC** COLSDE33
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, TWITTER UND INSTAGRAM

www.facebook.com/IslamicReliefDE
@IslamicReliefDE
@IslamicReliefDE

© 2018 ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Editorial

As-salamu alaikum!

Liebe Leserin, lieber Leser,

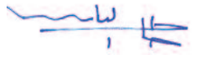
die Notlage der Menschen in Syrien ist noch immer akut und die Gewalt hält leider weiter an. Daher machen wir auch in dieser Ausgabe darauf aufmerksam. Denn das Leid der Menschen in Regionen wie Ost-Ghouta, Idlib oder Afrin darf nicht in Vergessenheit geraten.

Außerdem steht unser Integriertes Entwicklungsprojekt in Bangladesch im Fokus. Dieses soll klimasensiblen Haushalten und Gemeinden ein erhöhtes Einkommen, einen sicheren Lebensunterhalt, Stabilität und eine Verringerung ihrer Armut ermöglichen.

Auch in diesem Jahr lohnt sich der Rückblick auf unsere bundesweite „Speisen für Waisen“-Kampagne. Erfahren Sie welche prominenten Unterstützer dieses Mal dabei waren, um Äthiopiens Waisenkindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Die Charity-Week 2017 war ein großer Erfolg. Lesen Sie dazu das Interview mit Samim Faiz, unser ehrenamtlicher Nationaler Direktor der Charity Week Deutschland, in dieser Ausgabe. Auf der Kinderseite soll die Geschichte des kleinen Said Kindern ein nachhaltiges Umgehen mit der Umwelt näher bringen.

Ich wünsche Ihnen einen gesunden und glücklichen Start in den Frühling!



Ihr Tarek Abdelalem
Geschäftsführer

Rund 6 Millionen Kinder in Syrien benötigen humanitäre Hilfe

Anhaltende Gewalt führt zu weiterer Verschlimmerung des Leidens

Syrien: Aktuelle Notlage

Was im Frühjahr 2011 in Syrien im Zuge des arabischen Frühlings mit friedlichen Demonstrationen gegen das Regime von Baschar Al-Assad begann, hat sich seit langem zu einem gewaltsamen Konflikt mit vielen Fronten und zu einem Stellvertreterkrieg verschiedener Akteure und deren Interessen entwickelt. Die Leidtragenden sind Zivilisten, insbesondere Kinder, Frauen und ältere Menschen.

Seit Anfang 2018 scheint der Krieg einen neuen tragischen Höhepunkt erreicht zu haben: In dem eingeschlossenen Gebiet Ost-Ghouta, nur wenige Kilometer von der Hauptstadt Damaskus entfernt, starben im Februar 2018 bei kontinuierlichen schweren Luftangriffen allein innerhalb von 48 Stunden 250 Zivilisten, darunter dutzende Frauen und Kinder. Über Tausend Zivilisten wurden verletzt. Die UNO spricht von der schlimmsten Situation seit Beginn des Krieges. Das Kinderhilfswerk UNICEF versah eine Pressemitteilung mit zehn Leerzeilen: „Wir haben keine Worte mehr, um das Leid der Kinder und unsere Empörung zu beschreiben“, erklärte die Organisation dazu. Während die grauenvollen Ereignisse von Aleppo sich in Ost-Ghouta zu wiederholen scheinen, eskaliert an einer anderen Front, nämlich im Norden des Landes, der Konflikt um die dortige Kurden-Region Afrin zwischen der Türkei und der syrischen Regierung.

Mit Beginn des siebten Jahres des Konflikts bleibt Syrien eine der komplexesten und dynamischsten humanitären Krisen der Welt. Seit März 2011 haben mehr als 400.000 Syrer ihr Leben verloren und über eine Million wurden verletzt. Fast 5 Millionen Syrer wurden gezwungen, das Land zu verlassen, 6,3 Millionen sind Binnenflüchtlinge. Syrien ist weltweit die größte Krise mit Vertriebenen.

Schätzungsweise 13,5 Millionen Menschen, darunter 6 Millionen Kinder, benötigen humanitäre Hilfe. Davon befinden sich 4,5 Millionen Menschen in schwer zugänglichen Gebieten, darunter 540.000 Menschen in elf belagerten und eingeschlossenen Gebieten. Nach aktuellen Zahlen benötigen 12,8 Millionen Syrer eine Gesundheitsversorgung, 13,5 Millionen benötigen Schutz und 14,9 Millionen benötigen Wasser und sanitäre Einrichtungen. Ungefähr 7 Millionen Menschen sind von Ernährungsunsicherheit betroffen und weitere 2 Millionen sind davon bedroht.

Der Entwicklungsstand Syriens wurde um fast vier Jahrzehnte zurückgeworfen. Vier von fünf Syrern leben jetzt in Armut und können ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten. Seit Beginn der Krise im Jahr 2011 ist die Lebenserwartung der Syrer um mehr als 20 Jahre zurückgegangen. Mehr als 50 Prozent der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen können nicht die Schule besuchen.

Der humanitäre Zugang zu hilfsbedürftigen Menschen in Syrien bleibt durch anhaltende, sich zuspitzende Konflikte, sich wandelnde Frontlinien, administrative und bürokratische Hürden, Gewalt entlang der Zugangswege und dem Sicherheitsrisiko durch Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht und die Menschenrechte eingeschränkt.

Islamic Relief ist seit Beginn der Krise an der Seite der Bedürftigen und leistet mit zahlreichen Projekten Humanitäre Hilfe, um das Leid der Menschen in Syrien und den Nachbarländern in dieser prekären und menschenverachtenden Situation erträglicher zu machen. Projekte mit einem Volumen von mehr als 270 Millionen Euro wurden seither durchgeführt und Millionen von Syrern geholfen. Dazu gehören die Verteilung von Lebensmitteln und überlebensnotwendige Medikamenten genauso wie die Verteilung von warmer Kleidung und anderen notwendigen Dingen, die die Menschen vor dem kalten Winter schützen oder diesen zumindest erträglicher machen. Durch lokale Partner ist es Islamic Relief auch möglich, in den eingeschlossenen Städten (z.B. Ost-Ghouta), Hilfsmaßnahmen umzusetzen. Ende Februar starteten wir dazu einen Nothilfe-Aufruf.

Auch die unmittelbaren Nachbarländer sind von der Syrien-Krise betroffen. So betreiben oder unterstützen wir auch Lager und stellen Programme für den Lebensunterhalt, Bildung sowie psychosoziale Unterstützung für Flüchtlinge in Libanon, Jordanien und Irak bereit.

Islamic Relief Deutschland konnte durch die freundliche Unterstützung des Auswärtigen Amtes zahlreiche medizinische Einrichtungen innerhalb Syriens unter anderem mit lebensnotwendigen medizinischen Geräten und Medikamenten versorgen und dadurch die medizinische Versorgung der Menschen im Land aufrechterhalten.

Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass die internationale Gemeinschaft dringende Maßnahmen ergreift, um den Konflikt zu beenden und einen besseren Zugang für humanitäre Hilfe in dem vom Krieg zerrütteten Land zu gewährleisten.

Spenden Sie für unsere aktuelle Syrien-Nothilfe unter http://www.islamicrelief.de/krise-in-syrien/

AUTORIN SABRINA KHAN

Aufbau von Zelten im Winterhilfe-Camp von Islamic Relief

Verteilung von Lebensmittelhilfe in Ost-Ghouta, Februar 2018

Krieg und Zerstörung in Idlib – der Entwicklungsstand Syriens wurde um Jahrzehnte zurückgeworfen

Schulung zur Katastrophenvorsorge im Rahmen des Projekts

Bangladesch:

Hilfe zur Selbsthilfe

Können Sie sich vorstellen, zwanzig bis dreißig Mal in ihrem Leben umzuziehen und ein komplett neues Leben anzufangen? Sicherlich nicht. Leider gehört dies zum Leben der Menschen am Meghna-Fluss bei Tazumuddin in Bangladesch.

Bedingt durch den Klimawandel kommt es in dieser Region oft zu Zyklonen, Fluten sowie Verlust von Landflächen durch Flusserosion und infolge dessen zu einem hohen Salzgehalt im Wasser. Jährlich verbreitert sich der Meghna-Fluss, ein gewaltiger Strom, um etwa 200 Meter. Es wird geschätzt, dass in zehn Jahren ca. zwei Kilometer Land entlang des Flusses dauerhaft überflutet sein werden. Leider sind gerade mittellose Menschen (die sogenannten „Landlosen“) am stärksten hiervon betroffen, weil sie sehr nah am Fluss wohnen, wo das Land dem Staat gehört.

Obwohl die Region Potenzial für Getreideanbau, Fischerei, Gartenbau, Viehzucht und andere Wertschöpfungsketten hat, wird dies nicht ausgeschöpft, weil der Bevölkerung notwendiges Wissen darüber fehlt. Als Hilfe zur Selbsthilfe hat Islamic Relief vor drei Jahren daher erstmalig in dieser Region ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, das „Integrierte Entwicklungsprojekt für klimasensible Haushalte und Gemeinden“, welches auf vier Jahre angelegt ist. Islamic Relief

Das Projekt sorgt auch für die Alphabetisierung, insbesondere von Frauen

Mutter Parvin und ihre Familie gehören zu den Begünstigten

Dank der Unterstützung durch das ISD Projekt kann Parvins Ehemann die Familie ausreichend ernähren

Der Bau des Brunnens erleichtert dem Dorf den Zugang zu sauberem Trinkwasser

Eine Hilfe zur Selbsthilfe-Veranstaltung zum Thema Wasser und Hygiene in Tazumuddin

Deutschland hat die Finanzierung dieses Projektes im Südosten von Bangladesch mit 2,4 Mio. Euro übernommen und hilft damit 15.000 Menschen in der Region.

Mit dem Integrierten Entwicklungsprojekt wird eine ausgewogene Ernährung, präventive und kurative Gesundheitsmaßnahmen sowie der Bau von klimaangepassten Häusern gefördert. Zudem wird der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen gewährleistet. Bildung, Katastrophenvorsorge, zinslose Mikrokredite und Kinderfürsorge werden ermöglicht und für ökologische Nachhaltigkeit gesorgt.

Eine der Begünstigten dieses Projektes ist Parvin – eine fleißige Frau im Alter von 32 Jahren. Parvin, ihr Mann und ihre drei Söhne werden seit zwei Jahren mit verschiedenen einkommensschaffenden Maßnahmen im Rahmen dieses Projektes unterstützt. Die fünfköpfige Familie litt zuvor unter extremer Armut; oft hatten sie nichts zu essen. Heute können sie sich drei Mal am Tag eine Mahlzeit leisten und sind sogar in der Lage, andere Familien ihrer Gemeinde bei finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen.

Unterstützen Sie das Integrierte Entwicklungsprojekt, damit bedürftige Familien sich selbst helfen können! Ihre Spende gibt diesen Menschen Hoffnung darauf, dass sich ihr Leben nachhaltig verbessert, inschaAllah.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Webseite unter www.islamicrelief.de/entwicklungsprojekte/bangladesch-integriertes-entwicklungsprojekt/

AUTORIN ASLIHAN KÜNKÖR

Profi-Fußballer Mergim Mavraj zu Gast bei Familie Roth zum Drei-Gänge-Menü

Speisen für Waisen:

Gemeinsam für äthiopische Waisenkinder

Am 29.11.2017 startete zum sechsten Mal mit Beginn des Geburtstags des Propheten Muhammad unsere bundesweite Mitmach-Aktion „Speisen für Waisen“, bei der diesmal für Waisenkinder in Äthiopien fleißig und mit viel kreativem Einsatz gekocht, gegessen und dabei Spenden gesammelt wurden. Auch in diesem Jahr ist die Kampagne auf große Resonanz gestoßen und wurde auf unterschiedlichste Weise umgesetzt: ob durch Kuchenverkauf in der Nachbarschaft, einen Brunch in der Moschee oder ein Abendessen zu Hause.

Die eingenommen Spenden kommen in diesem Jahr Waisenkindern in Äthiopien, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, zugute, denn sie leiden am stärksten unter der jüngsten Dürreperiode. Sie warten auf Unterstützung, durch die Mangelernährung bekämpft und medizinische Grundversorgung abgedeckt, vor allem aber auch ihre schulische Bildung sichergestellt werden kann. Denn Bildung ist meist der einzige Weg für sie, aus der Armutsspirale auszubrechen. Und mehr als 7 Millionen Kinder in Äthiopien sind Waisen, rund 7 Prozent der Bevölkerung.

Auch dieses Mal waren wieder Prominente bei „Speisen für Waisen“ dabei, wie etwa Malu Dreyer, die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz. Malu Dreyer war bei Tuba und Özgür Urgancı aus Mainz zum Essen eingeladen und findet: *„Spenden für notleidende Kinder zu sammeln, unterstütze ich gerne. Das gemeinsame Essen bringt außerdem Menschen unterschied- licher Herkunft, Religion und Kulturen zusammen und leistet so einen Beitrag zur Integration. So können aus Fremden Freunde werden.“*

„Zusammen essen, egal welcher Religion man angehört, macht Spaß – und ist verdammt lecker“, findet auch die Hamburgerin Erzsébet Nour Roth und lud den Profifußballer des Erstligisten HSV Hamburg, Mergim Mavraj, zu sich und ihrer Familie zum Dinner ein. Gemeinsam verspeisten sie ein Drei-Gänge-Menü und sammelten dabei für die Waisenkinder in Äthiopien. Mavraj ist ein überzeugter Spender bei Islamic Relief: *„Für mich ist es selbstverständlich und eine große Ehre zugleich, anderen Menschen helfen zu dürfen“*. In den vorherigen Jahren spendete Mavraj an Islamic Relief signierte Trikots seines ehemaligen Vereins, des 1. FC Köln, welche zu einem guten Zweck versteigert wurden.

Warum nicht auch mal im Winter den Grill auspacken? Dieses Motto des Wintergrillens wurde auch in diesem Jahr wieder in die Tat umgesetzt, und Groß und Klein hatten sichtlich Spaß dabei, am Rhein ihre Hände am Feuer zu wärmen, gemeinsam zu essen und sich auszutauschen. Organisiert wurde das Grillen Islamic Relief-Ehrenamtlichen gemeinsam mit dem gemeinnützigen Verein Haus Afrika und der unabhängigen Bürgerplattform „Stark im Kölner Norden“, deren Mitglieder sich aus überkonfessionellen Kölner Vereinen sowie Moscheen und Kirchengemeinden zusammensetzen.

In den Medien fand die bundesweit größte ehrenamtliche Hilfsaktion von Muslimen und Nicht-Muslimen ein großes Echo: Unter anderem die WDR-Lokalzeit, die Kölnische Rundschau, IslamiQ, RPR 1 und das Hamburger Wochenblatt berichteten über einfallsreiche Umsetzungen des Mottos „Speisen für Waisen“. Neu in diesem Jahr war das von Islamic Relief organisierte Spendendinner zum Abschluss der Kampagne. Hier trafen sich über 100 Spender, Vereinsmitglieder und der Vorstand von Islamic Relief Deutschland zu einem Abendessen und es wurde ein letztes Mal zum Spenden aufgerufen, bevor das finale Ergebnis der eingenommenen Spenden bekannt gegeben wurde.

Mit den Einnahmen haben die äthiopischen Waisenkinder eine echte Chance, der Armut zu entkommen und mit Hoffnung in die Zukunft zu blicken. Mit „Speisen für Waisen“ können wir nun 120 von ihnen eine langfristige Unterstützung garantieren.

Unsere Kampagne zeichnet sich besonders dadurch aus, dass sie jeden, ob Muslim oder Nicht-Muslim, dazu einlädt, teilzunehmen und somit den Austausch zwischen ihnen fördert. Bereits im Januar 2018 konnten wir einen Zuwachs von 15.000 Mitmachenden verzeichnen, womit die Zahl der Beteiligten insgesamt seit dem Beginn von „Speisen für Waisen“ vor fünf Jahren die 100.000er Grenze überschritten hat.

Wir danken allen Teilnehmenden und Spendern für ihren tatkräftigen Einsatz und ihre Mühe. Es hat sich wie jedes Mal gelohnt, und wir freuen uns auf die Fortsetzung mit neuen, kreativen Ideen im nächsten Jahr.

AUTORIN MARIAM EICHBÜCHLER

Ministerpräsidentin Malu Dreyer unterstützte die „Speisen für Waisen“-Aktion gerne

Versteigerung von Kalligrafie-Kunst für den guten Zweck beim Charity Dinner

Muslime und Nicht-Muslime tauschten sich beim Wintergrillen aus

Interview: Charity Week 2017

„Verantwortung, Einheit und Spaß“

Im vergangenen Oktober hieß es „Let's Build Together!“, denn die Charity Week Deutschland organisierte zum dritten Mal in verschiedenen deutschen Städten Veranstaltungen für den guten Zweck. Studierende und engagierte Menschen kamen für eine Woche zusammen, um mit kreativen Ideen wie zum Beispiel Backwettbewerben oder BumperBall-Turnieren Spenden für Waisen und bedürftige Kinder zu sammeln.
In diesem Interview berichtet Samim Faiz, unser ehrenamtlicher Nationaler Direktor der Charity Week Deutschland, über die erfolgreiche Aktion.

Samim Faiz, Nationaler Direktor der Charity Week

Lieber Samim, wir gratulieren dir und deinem Team zur erfolgreichen Charity Week 2017. Wie verlief die Woche und wie viele Spenden habt ihr eingenommen?

Die Charity Week 2017 verlief großartig. Ich bin stolz auf mein Team und ebenso stolz auf eine Gesamtspendensumme von 78.589,09 Euro. Jeder hat seinen Teil dazu beigetragen, um dieses hervorragende Ergebnis für den guten Zweck zu erzielen. Von ehrenamtlichen Schülern bis hin zu freiwilligen Helfern im mittleren Alter und mit der Unterstützung von hauptamtlichen Islamic Relief-Mitarbeitern haben wir in 25 Städten Spenden gesammelt. Alle Spenden fließen in Nothilfe-, Gesundheits- und Bildungsprojekte für Kinder. Der Wettbewerb zwischen den Großstädten war dabei das Highlight.

Kannst du uns diesen Wettbewerb zwischen den Großstädten näher erläutern? Wie läuft dieser ab?

Studenten und Jugendliche aus Großstädten wie Berlin oder Frankfurt versuchen, so viele Spenden wie möglich einzunehmen und die Stadt, die die meisten Spenden sammelt, gewinnt diesen Wettbewerb und hat die Ehre, Gastgeber des Charity Week-Abschlussdinners zu sein. Beim Abschlussdinner, wo alle Teilnehmer der Charity Week zusammenkommen, wird die endgültige Spendensumme bekanntgegeben. Dieses Mal hat Stuttgart mit einer stolzen Summe von 15.420 Euro den Sieg nach Hause geholt – dicht gefolgt von Hannover mit 14.910,66 Euro. Auch möchte ich betonen, dass die Charity Week international eine Gesamtsumme von über 1,25 Millionen Euro gesammelt hat.

Welches Ziel steht neben der Hilfe für Waisen und bedürftige Kinder noch in eurem Fokus?

Definitiv: die Einheit! Viele Menschen sind voreingenommen und denken, dass man mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit nicht großartig viel bewirken kann. Sogar ich muss zugeben, dass ich, bevor ich mit der Charity Week in Berührung kam, Ehrenamtler belächelt habe. Nie hätte ich mir träumen lassen, dass etwas Gutes zu tun so viel bewegen und gleichzeitig so viel Spaß machen kann! Die Charity Week bietet freiwilligen Helfern eine Plattform, wo sie zusammenkommen und sich austauschen können. Gemeinsam planen, organisieren, vorbereiten und dann zu sehen, was man erreicht hat, stärkt das Einheitsgefühl im Team enorm. Deswegen steht die Einheit in unserem Fokus und trägt einen hohen Stellenwert.

Du sagst, dass du in der Vergangenheit ehrenamtliche Arbeit „belächelt“ hast. Wie denkst du jetzt und was hast du persönlich von dieser Arbeit bisher mitgenommen?

Ehrlich gesagt habe ich nicht viel von ehrenamtlichen Tätigkeiten gehalten weil ich mir dachte, dass beispielsweise ein Cake-Day nicht großartig viel für bedürftige Menschen bewirken kann. Nun ja, dann bin ich durch meinen Freund Solaiman Raha, den Gründer der Charity Week Deutschland, im Jahr 2015 mit dieser Aktion in Berührung gekommen, und dafür bin ich ihm sehr dankbar. Jetzt denke ich anders. Ich bin überzeugt davon, dass es die Pflicht der Menschen ist, etwas an andere Menschen zurückzugeben, die nicht so viel Glück im Leben hatten. Ich habe persönlich gelernt, Verantwortung zu übernehmen, und gemerkt wie einfach es ist, etwas in der Welt zu verbessern, wenn man möchte.

Beim Kick Off-Meeting der Charity Week im April 2017

Was möchtest du denen sagen, die Interesse an der Charity Week 2018 haben? Wie würdest du die Charity Week in drei Worten beschreiben?

Jeder, der Interesse hat, unabhängig von Alter, Herkunft oder Geschlecht, ist bei uns herzlich willkommen. Wir sind überall in Deutschland verteilt und aktiv. Gerne kann man sich unter info.de@charityweek.com anmelden. Apropos Geschlecht, ich muss zugeben, dass die die männlichen Helfer stark in der Unterzahl sind. Wir würden uns sehr über männliche Unterstützung freuen! Bitte scheut euch nicht davor, Verantwortung zu übernehmen. Diese ist schließlich auch eines von drei Wörtern, die die Charity Week beschreiben: Verantwortung, Unity [Einheit] und Spaß – sie machen die Charity Week aus!

INTERVIEW GÖZDE MACİT

Weitere Teilnehmer des Kick Off-Meetings in Köln

Beim Abschlussdinner der Charity Week 2017

„Den Wasserhahn musst du nicht so weit aufdrehen, wenn du dir die Hände waschen willst. Nein Said, weder der Gehweg noch das Gebüsch sind geeignete Orte für dein leeres Trinkpäckchen.“ Said hört auf seine Lehrerin, hebt den Müll wieder auf und entsorgt ihn im Mülleimer. Warum Frau Schneider immer so streng sein muss, wenn ein Schüler seinen Müll auf den Boden wirft, kann Said noch verstehen. „Das liegt wahrscheinlich daran, dass der Schulhof nicht mehr sauber ist“, denkt sich Said, aber warum er sparsam mit dem Wasser sein soll, versteht er nicht. Auf dem Nachhauseweg sieht er, wie eine ältere Frau ein zerknülltes Blatt vom Boden aufhebt und in der Papiertonne entsorgt. „Das kann man wieder benutzen. Papier sollte immer im Papierkorb entsorgt werden, damit nicht mehr so viele Bäume gefällt werden müssen“, sagt sie zu Said, während sie wieder auf ihr Fahrrad steigt. Said läuft verwundert weiter und fragt sich, was die ältere Dame wohl damit meinte.

Als er zu Hause ankommt, erzählt er seiner Mutter von den Vorfällen in der Schule und auf dem Nachhauseweg. „Das sind umweltbewusste Menschen“, sagt sie zu ihm, während sie das Essen zubereitet. Weiter erzählt sie ihm, dass ein guter Muslim genauso handeln und sich ein Beispiel an solchen Menschen nehmen sollte. „Was hat denn das mit dem Islam zu tun?“, fragt Said voller Verwunderung und Neugier. „Sehr viel. Das gehört zum Islam. Als Muslim trägst du eine große Verantwortung“, antwortet seine Mutter. „Der Mensch wird im edlen Quran als Khalifa, also als Statthalter (Verantwortlicher) auf dieser Welt beschrieben. Allah hat alles in einem Gleichgewicht erschaffen. Der Mensch darf also durch seine Unachtsamkeit die Harmonie, die in der Natur besteht, nicht stören und muss nachhaltig handeln.“ Said fragt sich, was seine Mutter wohl mit Harmonie und Nachhaltigkeit meint?

Am Nachmittag fährt Saids Papa ihn zum Quran-Unterricht in die Moschee. Dort lernen sie, dass der gute Muslim maßvoll und gerecht gegenüber allen Lebewesen handelt. Allah hat die wundervolle Natur erschaffen, damit wir von ihr profitieren und in ihr Allahs Zeichen erkennen. „Welche Zeichen?“, fragt Jasmin, eine Verwandte von Said, den Quran-Lehrer. Bevor dieser antworten kann, ruft Said „Na, die Harmonie!“ in den Raum. Der Quran-Lehrer, sichtlich erfreut, streicht Said über den Kopf und

sagt: „Das ist eine sehr schöne Antwort. Allein am Beispiel des Baumes erkennt der Mensch viele Gnaden Allahs. Jeden Herbst lässt der Baum seine Blätter fallen, sodass er den Menschen an den Tod erinnert, um dann im Frühling wieder zu erwachen und uns mit den wunderschönen Farben seiner Blätter wieder zu erfreuen. Der Baum spendet uns Sauerstoff, den wir zum Atmen brauchen, und das völlig kostenlos. Seinen Stamm benutzen wir, um Blätter und Möbel herzustellen. Die Äste tragen leckere und gesunde Früchte, die wir essen. All das gibt uns der Baum, ohne ein Danke von uns hören zu wollen.“ Jasmin fragt voller Neugier: „Wie handeln wir denn maßvoll und gerecht gegenüber diesem Baum und der Natur?“ Wieder ist es Said, der mehr und mehr aufblüht und antwortet: „Na, indem wir nachhaltig damit umgehen!“ „Auch das ist richtig, Said“, sagt der Lehrer. „Allah prüft den Menschen, indem Er beobachtet, wer den besten Umgang zur Natur pflegt. Nachhaltig heißt, dass der Mensch die Natur nicht zerstört, sondern nur das Nötige von ihr nimmt und nicht verschwendet, was sie uns gibt. Allah liebt die Verschwender nicht, heißt es im Quran. Pflückt der Muslim eine Pflanze, so pflanzt er wieder eine ein, damit die Natur weiter gesund bleibt und sich auch andere Menschen an ihr erfreuen können. Genauso wie wir brauchen auch Pflanzen Wasser, um leben zu können. Also sollten wir sparsam mit dem Wasser umgehen, damit jedes Lebewesen etwas davon abbekommt.“

Zu Hause erzählt Said seiner Mutter: „Ich habe nun verstanden, warum das Papier in den Papierkorb gehört, warum Wasser so wichtig ist und warum Verschwendung nicht gut ist.“ „Wer hat es dir denn erklärt?“, fragt ihn die glückliche Mama. „Siehst du den Baum da draußen? Er hat es mir erzählt. Ab heute gehe ich öfter in den Wald. Dort gibt es so viele Antworten auf unsere Fragen.“

Quelle: NourEnergy e.V., mit freundlicher Genehmigung

Podiumsdiskussion mit (v.l.) Prof. Michael Heuser, Wolfgang Stückemann (DSR), Prof. Rita Süssmuth, Marion Lieser (Oxfam) und Nuri Köseli von Islamic Relief Deutschland

Autorenkonferenz mit Rita Süssmuth anlässlich Buch-Neuerscheinung

Am 26. Januar 2018 fand in den Räumen von Islamic Relief Deutschland in Köln eine Konferenz statt, die sich mit den Themen des neu veröffentlichen Buches „Strategisches Management humanitärer NGOs“, herausgegeben von Michael Heuser, Professor für Internationales Management an der Fachhochschule der Wirtschaft, und Tarek Abdelalem, Geschäftsführer von Islamic Relief Deutschland, befasste. Das Buch beinhaltet Beiträge von Führungskräften im humanitären Sektor und zeigt, wie sich kraftvolle Überzeugungen und moderne Unternehmensführung sowie Mission und Management zu wirkungsvollem und erfolgreichem Handeln – gerade und vor allem in humanitären Krisen und Katastrophen – verbinden.

Prof. Rita Süssmuth, Bundestagspräsidentin a.D., bereicherte die Konferenz mit einer Keynote-Rede. Sowohl die Herausforderungen als auch Anregungen für die Zukunft von NGOs auf dem Weg der weiteren Professionalisierung standen dabei im Fokus. *„NGOs sollten sich den Herausforderungen stellen und nicht denken, dass sie machtlos sind. Durch ihr Engagement gibt es für die miserable Situation der Welt, wie aktuelle Kriege oder Hungersnöte, Hoffnung auf Besserung. Was wir nicht durch Schweigen lösen können, sollten wir nicht weiter schweigsam behandeln“*, sagte Süssmuth und motivierte so die NGOs, sich weiter für eine bessere Welt einzusetzen. Auch fügte sie hinzu, dass durch NGOs ein großer Beitrag zu Klimaschutz, Versorgung und Ernährung von Menschen geleistet werde. Wenn sie weiterhin die Kraft daraus nähmen, bedürftigen Menschen zu helfen und nur das Wohlsein des Menschen im Vordergrund stehe, stünde der Verbesserung der Menschheit zukünftig nichts im Wege.

Abgeschlossen wurde die Konferenz mit einem Podiumsgespräch über aktuelle Herausforderungen in der humanitären Arbeit. Zur illustren Runde gehörten Wolfgang Stückemann, Vorsitzender des Deutschen Spendenrats, Michael Heuser und Marion Lieser, Executive Director von Oxfam Deutschland.

Der Geschäftsführer von Islamic Relief Deutschland, Tarek Abdelalem (links), bedankte sich bei Rita Süssmuth für ihre Unterstützung

WHAF lud Hilfsorganisationen nach London ein

Am 28. November 2017 kamen Vertreter von 35 humanitären Hilfsorganisationen aus aller Welt beim World Humanitarian Action Forum (WHAF) in London zusammen. Die eintägige Veranstaltung zielte darauf ab, den Dialog untereinander und das Handeln durch partnerschaftliche Zusammenarbeit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu fördern.

Das Forum hat sich zum Ziel gesetzt, Partnerschaften zwischen NGOs zu fördern, indem diesen die Möglichkeit gegeben wird, voneinander zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und Empfehlungen zu geben.

In der Agenda wurden drei Schlüsselthemen, die den humanitären Sektor gegenwärtig stark betreffen, behandelt: die Auswirkungen der bisherigen Maßnahmen gegen Terrorismusfinanzierung und Geldwäsche auf den NGO-Sektor, nachhaltige Investitionen und Kernkapazitäten von NGOs und zuletzt Zwangsmigration und Flüchtlingsschutz mit einem Fokus auf geschlechtsspezifischer Gewalt.

Tarek Abdelalem, Geschäftsführer von Islamic Relief Deutschland, sagt: *„Das World Humanitarian Action Forum ist eine notwendige Veranstaltung, damit nationale und internationale Akteure zusammenkommen um gemeinsam nach langfristigen Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit zu suchen.“*

Originelle grafische Darstellungen der Themen des Forums

Davos 2018: Neue Technologien für den NGO-Sektor

Das jährliche Treffen des World Economic Forum (WEF) in Davos ist eine der wichtigsten Zusammenkünfte von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Welt. Islamic Relief nimmt an dieser Veranstaltung seit 2005 teil, um sich über die neuesten Technologien zu informieren, die bei ihren humanitären Bemühungen helfen können.

Naser Haghamed, CEO von Islamic Relief Worldwide, nahm am diesjährigen WEF teil und sagt: *„Die neuesten Denkansätze im Finanz- und Technologiebereich können dazu beitragen, noch mehr Effizienz und Effektivität in unsere Arbeit zu bringen. Ich habe mit Investoren den Einsatz von Anleihe- und anderen Risikotransferprodukten untersucht, damit wir schneller und effizienter auf Notfälle reagieren können.“*

World Economic Forum (WEF) in Davos

Der Schwerpunkt des diesjährigen WEF lag auf Technologie und den damit verbundenen Vorteilen, Risiken und Führungsfragen. Das WEF hat dazu auch ein Zentrum mit dem Namen Center for the Fourth Industrial Revolution eingerichtet, das neue Technologien und die damit verbundenen Vorschriften bewerten wird, sowie das Global Center for Cybersecurity.

www.islamicrelief.de

Bildung als Weg aus der Armut

Spenden Sie 25 € für Schulmaterialien!

Islamic Relief
Deutschland

Spendenhotline: 0221 200 499-0

Gemeinsam für eine bessere Zukunft Islamic Relief Deutschland e. V.
Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn · IBAN: DE94370501980012202099 · BIC: COLSDE33